



hamboorg.city

Mutterschutz in Deutschland — Rechte, Fristen und Mutterschaftsgeld

Alles zum Mutterschutz: Schutzfristen vor und nach der Geburt, Beschäftigungsverbot, Mutterschaftsgeld und Kündigungsschutz.

Deutsche Begriffe: Mutterschutz | Mutterschutzgesetz | Beschäftigungsverbot | Mutterschaftsgeld | Kündigungsschutz | Mutterschutzfrist

Was ist Mutterschutz?

Der **Mutterschutz** schützt werdende und frischgebackene Mütter am Arbeitsplatz. Das **Mutterschutzgesetz (MuSchG)** regelt:

- **Schutzfristen** vor und nach der Geburt (Arbeitsverbot)
- **Beschäftigungsverbote** bei gesundheitlichen Risiken
- **Kündigungsschutz** während der Schwangerschaft und nach der Geburt
- **Mutterschaftsgeld** als Einkommensersatz

Das Gesetz gilt für **alle Arbeitnehmerinnen** — auch für Teilzeitkräfte, Minijobberinnen, Auszubildende und befristet Beschäftigte. Die **Staatsangehörigkeit spielt keine Rolle** — der Mutterschutz gilt für alle Frauen, die in Deutschland arbeiten.

Schutzfristen

Vor der Geburt — 6 Wochen

- **6 Wochen vor dem errechneten Geburtstermin** beginnt die Mutterschutzfrist
- Sie **dürfen** in dieser Zeit arbeiten, wenn Sie ausdrücklich möchten — der Arbeitgeber darf Sie aber **nicht dazu auffordern**
- Sie können Ihre Zustimmung jederzeit **widerrufen**

Nach der Geburt — 8 Wochen (oder 12)

- **8 Wochen nach der Geburt** besteht ein **absolutes Beschäftigungsverbot** — Sie dürfen nicht arbeiten, auch wenn Sie wollen!
- Bei **Frühgeburten**: 12 Wochen nach der Geburt + die Tage, die vor der Geburt nicht genommen wurden
- Bei **Mehrlingen** (Zwillinge etc.): 12 Wochen nach der Geburt
- Bei **Kindern mit Behinderung**: 12 Wochen (auf Antrag)

Berechnung der Schutzfrist

Beispiel	Errechneter Termin	Mutterschutz ab	Mutterschutz bis
Normal	15. Juni 2026	4. Mai 2026	10. August 2026
Frühgeburt (2 Wochen früher)	15. Juni, Geburt 1. Juni	4. Mai 2026	24. August 2026
Zwillinge	15. Juni 2026	4. Mai 2026	7. September 2026

Beschäftigungsverbot

Neben den Schutzfristen gibt es **individuelle und generelle Beschäftigungsverbote**:

Generelles Beschäftigungsverbot

Der Arbeitgeber muss Schwangere von bestimmten Tätigkeiten **freistellen**:

- **Schwere körperliche Arbeit** (Heben von mehr als 5 kg regelmäßig oder 10 kg gelegentlich)
- **Nachtarbeit** (zwischen 20 und 6 Uhr) — verboten!
- **Sonntagsarbeit** — verboten (Ausnahmen: Gastronomie, Pflege, mit ausdrücklichem Wunsch)
- **Fließbandarbeit** im vorgegebenen Takt
- **Gefahrstoffe** (Chemikalien, Strahlung, Infektionsrisiken)
- **Akkordarbeit**

Individuelles Beschäftigungsverbot

Der **Arzt/die Ärztin** kann ein individuelles Beschäftigungsverbot aussprechen, wenn:

- Die Gesundheit der Mutter oder des Kindes gefährdet ist

- Schwangerschaftskomplikationen auftreten
- Die Arbeitsbedingungen unzumutbar sind

Das ärztliche Attest legen Sie dem Arbeitgeber vor. Er muss Sie **sofort freistellen** — bei voller Lohnfortzahlung.

Mutterschaftsgeld

Wer bekommt Mutterschaftsgeld?

Gesetzlich krankenversicherte Arbeitnehmerinnen erhalten Mutterschaftsgeld von:

1. Krankenkasse: max. 13 €/Tag (netto)

2. Arbeitgeber: Zuschuss bis zum vollen Netto-Gehalt (Differenz zum Krankenkassen-Betrag)

Ergebnis: Sie erhalten während der Schutzfrist Ihr **volles Netto-Gehalt**.

Privat versicherte und Minijobberinnen

- **Privat versicherte** — einmalig max. 210 € vom Bundesamt für Soziale Sicherung + Arbeitgeberzuschuss

- **Minijobberinnen** — Mutterschaftsgeld vom Bundesamt + ggf. Arbeitgeberzuschuss

- **Arbeitslose** — Mutterschaftsgeld in Höhe des Arbeitslosengeldes von der Krankenkasse

Wie beantrage ich Mutterschaftsgeld?

1. Ärztliche Bescheinigung über den voraussichtlichen Geburtstermin (frühestens 7 Wochen vor dem Termin)

2. Antrag bei der Krankenkasse — online oder per Post (Formular auf der Website Ihrer Kasse)

3. Nach der Geburt: Geburtsurkunde an die Krankenkasse schicken (für die Zeit nach der Geburt)

Bearbeitungszeit: In der Regel 2-4 Wochen.

Kündigungsschutz

Wann gilt der Kündigungsschutz?

Der Arbeitgeber **darf nicht kündigen**:

- Während der gesamten **Schwangerschaft**
- Bis **4 Monate nach der Entbindung**
- Während der **Elternzeit** (auf Antrag)

Was muss ich tun?

- **Schwangerschaft mitteilen** — so früh wie möglich dem Arbeitgeber mitteilen (am besten schriftlich)
- Falls die Kündigung vor der Mitteilung kommt: Sie haben **2 Wochen** Zeit, die Schwangerschaft nachträglich mitzuteilen — die Kündigung wird dann unwirksam

Ausnahmen

Nur in **Extremfällen** kann der Arbeitgeber bei der zuständigen Aufsichtsbehörde (Gewerbeaufsichtsamt/Regierungspräsidium) eine Genehmigung zur Kündigung beantragen — z. B. bei Betriebsschließung oder schwerem Fehlverhalten.

Pflichten des Arbeitgebers

Der Arbeitgeber muss:

- 1. Gefährdungsbeurteilung** durchführen — den Arbeitsplatz auf Risiken für Schwangere prüfen
- 2. Arbeitsbedingungen anpassen** — ggf. anderen Arbeitsplatz zuweisen
- 3. Freistellung** für Vorsorgeuntersuchungen — ohne Gehaltsabzug
- 4. Lohnfortzahlung** bei Beschäftigungsverbot — volles Gehalt
- 5. Meldung an die Aufsichtsbehörde** — Schwangerschaft muss gemeldet werden

Checkliste für werdende Mütter

Sofort nach Feststellung der Schwangerschaft

- [] **Arbeitgeber informieren** (am besten schriftlich per E-Mail)
- [] **Mutterpass** vom Frauenarzt erhalten
- [] Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen

7 Wochen vor dem Geburtstermin

- [] **Ärztliche Bescheinigung** für den Geburtstermin anfordern

- [] **Mutterschaftsgeld beantragen** bei der Krankenkasse
- [] **Elterngeld** informieren — Antrag vorbereiten (wird nach der Geburt gestellt)
- [] **Elternzeit** planen — Antrag spätestens 7 Wochen vor Beginn beim Arbeitgeber

Nach der Geburt

- [] **Geburtsurkunde** beantragen (Standesamt, innerhalb von 1 Woche)
- [] **Kindergeld beantragen** (Familienkasse)
- [] **Krankenversicherung** — Kind beim gesetzlich versicherten Elternteil anmelden (kostenlose Familienversicherung)
- [] **Elterngeld beantragen** (innerhalb von 3 Monaten)

Mutterschutz und Aufenthaltsrecht

Für **ausländische Arbeitnehmerinnen** gilt:

- Mutterschutz gilt **unabhängig vom Aufenthaltstitel**
- Auch mit **Duldung** haben Sie Anspruch auf Mutterschutz
- **Mutterschaftsgeld** erhalten Sie, wenn Sie gesetzlich krankenversichert sind
- Die Geburt eines Kindes kann **Auswirkungen auf den Aufenthaltstitel** haben — lassen Sie sich beraten (Migrationsberatung, Ausländerbehörde)

Wichtige Unterschiede: Mutterschutz vs. Elternzeit

	Mutterschutz	Elternzeit
Wer?	Nur Mütter	Mütter und Väter
Dauer	6+8 Wochen (fix)	Bis zu 3 Jahre (flexibel)
Gehalt	Volles Netto	Kein Gehalt (aber Elterngeld möglich)
Pflicht?	Ja (nach der Geburt)	Nein (freiwillig)
Antrag?	Automatisch	Schriftlicher Antrag nötig

Tipps

1. Schwangerschaft früh mitteilen — je früher, desto besser der Schutz

2. Alles schriftlich — Mitteilung an den Arbeitgeber, Anträge, ärztliche Bescheinigungen

3. Beratung nutzen — Gleichstellungsbeauftragte, Betriebsrat, pro familia

4. Fristen beachten — Elternzeit 7 Wochen vorher beantragen, Elterngeld innerhalb von 3 Monaten

5. Bei Problemen: Aufsichtsbehörde (Gewerbeaufsichtsamt) einschalten — die überwacht die Einhaltung des Mutterschutzgesetzes

--- Stand: März 2026. Alle Angaben ohne Gewähr.